

Feriae Domini. Sonn- und Festtagspredigten. Von Emil Keller. Erster Band: Vom ersten Adventssonntag bis Christi Himmelfahrt. Zweite Auflage. (VIII u. 376.) Paderborn 1953, Ferdinand Schöningh. Leinen geb. DM 11.50.

Die Größe kleiner Dinge. Kurzpredigten von Abt Dr. Hugo Lang O. S. B. (Im Gnadenkranz des Jahres IV/1). (64.) München 1954, Max-Hueber-Verlag. Kart. DM 1.80.

Beim ersten Werk handelt es sich um eine Neuauflage von Predigten, die 1947 unter demselben Titel in Einsiedeln erschienen sind und in den folgenden Jahren ergänzt wurden. Der Band enthält Sonn- und Festtagspredigten (oft auch mehrere für einen Sonn- oder Festtag) für die Zeit vom 1. Adventssonntag bis Christi Himmelfahrt. Die einfachen, volksnahen Predigten gehen meist von einem Schrifttexte aus, sind klar gegliedert, mit Beispielen illustriert und lassen etwas von der religiösen Hingabe des Verfassers an die hohe Aufgabe der Wortverkündigung spüren. Da verschiedenste Themen behandelt werden, wird wohl jeder Prediger in dem Buche Material und Anregung finden, wenn ihm auch nicht alles zusagt.

Abt Hugo Lang von St. Bonifaz in München setzt in einem neuen Bändchen der Reihe „Im Gnadenkranz des Jahres“ die Veröffentlichung seiner Kurzpredigten fort. Das Bändchen bietet elf Predigten über verschiedene Themen. Ansprechende Gedanken verbinden sich glücklich mit einer schönen, leicht faßlichen Sprache. Die Ausstattung des Bändchens ist dürftig.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernheimer

Das freie Wort in der Kirche. Die Chancen des Christentums. Zwei Essays. Von Karl Rahner. (78.)

Wir stehen alle an der Front. Von Charles Péguy. Eine Prosa-Auswahl von Hans Urs von Balthasar. (100.)

Das Weizenkorn. Von Hans Urs von Balthasar. (112.) Zweite Auflage. Alle aus der Sammlung: Christ heute. Dritte Reihe. Zweites bis vierstes Bändchen. Einsiedeln 1953, Johannes-Verlag. Kart.

Das erste Bändchen bringt uns zwei Essays des Innsbrucker Dogmatikers Karl Rahner. Im ersten Beitrag geht es um das Recht des Laien auf freie Meinungsäußerung in der Kirche, was wieder die Voraussetzung für das Aufkommen einer echten „öffentlichen Meinung“ in der Kirche ist. Rahner untersucht darum auch zunächst die Frage, ob es in der Kirche so etwas wie eine „öffentliche Meinung“ gibt, geben darf oder gar soll (5). Nach einer Begriffs- und Sinnerklärung geht er auf das Erfordernis einer öffentlichen Meinung in der Kirche näher ein, die es immer in ihr gegeben habe, die aber der kirchlichen Autorität gerade heute oft dringend von nötzen sei. Der Verfasser untersucht dann die schwierige Frage nach den Grenzen und konkreten Weisen der öffentlichen Meinung in der Kirche und weist mit Recht auf die nicht geringe Mühe und Arbeit hin, die hier noch zu leisten ist. Rahner schließt mit einigen Forderungen, vor allem an den Laien in der Kirche, deren Erfüllung zum rechten Gebrauch des freien Wortes und damit zum Mittragen öffentlicher Meinung in der Kirche vorausgesetzt werden muß. Als Zweites bringt das Bändchen den im wesentlichen schon in „Wort und Wahrheit“ (8, 3) abgedruckten bekannten Vortrag von Karl Rahner: „Die Chancen des Christentums“.

Im zweiten Bändchen schenkt uns Hans Urs von Balthasar eine Auslese aus dem sonst für uns sehr unzugänglichen „ungeheuerlichen Urwald“ (7) des Prosawerkes Péguy's. Um „Kampf“, „Kultur“ und „Geschichte“ kreisen diese aufregenden kleinen Kapitel. Welch tiefe Wahrheiten wirft uns dieser seltsame Christ, bald in brutalem Zorn, bald mit beißendem Witz, an den Kopf. Wie legt er unsere Wunden bloß, unsere faulen Kompromisse, unseren beamteten Heroismus, unsere konservativ gewordenen Revolutionen, unsere letzten Hoffnungen — auf Sparheft und Rente.